

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 69 (1962)

Heft: 8

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ter und verständlicher Form, durch geeignete Anwendungsvorschriften vermitteln wollte, so hat er im möglichen Rahmen sein Ziel erreicht. Vermutlich wird auch den Studierenden auf textilchemischem Gebiet mit diesem Handbuch eine brauchbare Ergänzung ihres Schulwissens in praktischer Hinsicht geboten, die mancher dankbar entgegennehmen wird.

(RÜ)

Feinheitsbezeichnungen (Titrierung und Numerierung für Garne, Zirne und Gummifäden sowie Drehung der Garne), von Prof. Dipl.-Ing. A. Blümcke, erschienen im Dr.-Spohr-Verlag, Weststrasse 66, Wuppertal-Elberfeld, Teildruck T 16 aus «Handbuch für Textilingenieure und Textilpraktiker». Diese 6. vollkommen neu bearbeitete Auflage, eine Broschüre in Taschenformat, vermittelt ein umfassendes Bild über die Probleme der Titrierung. Chronologisch sind die genormten Feinheitsbezeichnungen aufgeführt: das tex-System, der Seidentiter, der schottische Ju-tentiter, die metrische Nummer, die französische Nummer, die englischen Baumwollgarn-, Leinengarn-, Kammgarn- und Streichgarnnummern. Im weiteren wird das tex-System erläutert, ergänzt durch Umrechnungsformeln mit Umrechnungsbeispielen. Der Drehung der Garne ist das folgende Kapitel gewidmet mit Gegenüberstellungen der Drehungsbewerten verschiedener Titrierungssysteme. Die abschliessenden Kapitel sind der Numerierung und Berechnung der Gummifäden reserviert. — Die Broschüre besitzt umfassenden Wert und dürfte jedem Textilfachmann nützliche Dienste leisten.

10 Jahre «Telex-Dienst» im Dienste der Weltwirtschaft.

Jubiläumsausgabe INTERNATIONALES TELEX-VERZEICHNIS, 10. Ausgabe, erschienen.

Darmstadt, im April 1962 (Telex). Die progressive Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft in den vergangenen 10 Jahren brachte eine dementsprechende Erweiterung des internationalen Fernschreibnetzes mit sich.

Mit dieser Entwicklung hat der Telex-Dienst Schritt gehalten und präsentiert heute ein Verzeichnis der fernschreibenden Unternehmen, das in seiner neuesten, 10. Ausgabe die wichtigsten Daten von über 85 000 Teilnehmern aus 67 Ländern aller fünf Kontinente enthält.

Die ständig wachsende Nachfrage hat gezeigt, dass dieses in aller Welt als zuverlässiges Nachschlagewerk für den schnellen und reibungslosen Telex-Verkehr bekannte Verzeichnis von der fernschreibenden Geschäftswelt als unentbehrliches Standardwerk geschätzt wird. Es besteht aus 2 Plastikbänden mit zusammen rund 2550 Seiten. Band 1, für den abgehenden Fernschreibverkehr, enthält in seinem Teil I die Telex-Teilnehmer nach Firmennamen, im Teil II die Teilnehmer nach Orten. Band 2, für den ankommenden Fernschreibverkehr, vereinigt die Telex-Teilnehmer alphabetisch nach Namengebern mit vollständiger Anschrift. Der Preis beträgt Fr. 58.—

Die neue Ausgabe ist sofort lieferbar über den Buchhandel oder direkt von Telex-Verlag Jaeger & Waldmann, 61 Darmstadt, Holzhofallee 38, Deutschland, Telex 4 189253.

Personelles

H. Gut gestorben

Am 9. Juli ist Hans Gut im 65. Altersjahr im Neumünsterspital von seiner schweren Krankheit, die den Angehörigen schon lange Zeit Sorgen bereitete, erlöst worden. Auf einer Reise nach Schweden hat sich sein Leiden so verschlimmert, daß er sofort in die Schweiz zurückkehren mußte, wo aber trotz allen ärztlichen Künsten nicht mehr geholfen werden konnte.

Hans Gut hat sein ganzes Leben der Seidenbranche gewidmet. Nach seiner Lehrzeit bei der Firma Stünzi Söhne AG in Horgen arbeitete er vier Jahre bei der Firma Pfleghammer in Genf, um 1927 auf eigene Rechnung ein Textilunternehmen zu gründen, das nach einigen Wandlungen unter dem Namen H. Gut & Co. AG zu den bedeutendsten schweizerischen Textilhandelshäusern emporgestiegen ist. Es ist weitgehend das Verdienst des Verstorbenen Gründers und Verwaltungsratspräsidenten, daß die Firma Gut & Co. AG, insbesondere in skandinavischen Märkten, aber auch in vielen anderen Ländern sehr gut eingeführt ist. Der Verstorbene ließ es sich nicht nehmen, jedes Jahr — auch während des vergangenen Krieges — seine skandinavischen Kunden mehrmals persönlich aufzusuchen. Seine skandinavischen Sprachkenntnisse kamen ihm sehr zugute.

Die großen Kenntnisse der skandinavischen Märkte und seine enge Verbundenheit mit Kunden und zahlreichen Regierungsstellen blieben der Handelsabteilung des EVD nicht verborgen. H. Gut wurde verschiedentlich als Experte für Handelsvertragsverhandlungen mit skandinavischen Ländern beigezogen und leistete in dieser Funktion nicht nur der schweizerischen Textilindustrie, sondern auch der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft große Dienste.

H. Gut hinterläßt seinen Angehörigen ein wohlfundiertes, gut geleitetes und auf allen Märkten der Welt bestens bekanntes Textilunternehmen, dessen Name auch weiterhin dafür bürgt, daß die von H. Gut aufgebaute Tradition erhalten bleibt. Ein tüchtiger Mitarbeiterstab unter der vorzüglichen Leitung des H. Bucher, der dem verstorbenen H. Gut während seines ganzen Lebens sein engster und treuster Mitarbeiter war, wird das Erbe des H. Gut im Sinne des Verstorbenen verwahren. Die Seidenindustrie und der Handel trauern um einen initiativen Unternehmer, der als Mensch und Fachmann überall sehr geschätzt und anerkannt war. Ein sehr großer Freundeskreis wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Friedrich Huber †

Am 20. Juni verschied im Alter von 77 Jahren Herr Friedrich Huber, Ehrenpräsident der Webschule Wattwil. Eine sehr grosse Trauergemeinde gab ihm Samstag, den 23. Juni, in Uzwil das letzte Geleite. Mit Herrn Friedrich Huber ist eine überaus markante Gestalt von uns geschieden.

Sein Vater war Färber in Sontheim am Neckar. Friedrich war das achte Kind und machte eine strenge Jugendzeit durch. Die Ausbildung als Weber genoss er in Wattwil in der Firma Birnstiel und Lanz; er benützte schon als Lehr-

ling jede Gelegenheit, den mechanischen Geheimnissen des Webstuhls auf die Spur zu kommen, oft beinahe zur Verzweiflung seines Meisters. Er war bald ein tüchtiger Weber und besuchte zu seiner Weiterbildung die Webschule in Wattwil als einer der ersten Schüler von Herrn Direktor Frohmader. Gerne erzählte er immer wieder, wie Herr Direktor Frohmader es verstanden habe, die Kursteilnehmer für ihren Beruf zu begeistern. Mit der gleichen Energie und Begeisterung, die er für seine beufliche Ertüchtigung

aufbrachte, diente er im Ersten Weltkrieg seinem schweizerischen Vaterlande, zuletzt im Range eines Adjutant-Unteroffiziers.

Ende 1919 wurde Friedrich Huber Chef und Mitbesitzer einer kleineren Voile- und Mousseline-Weberei in Uzwil. Der Anfang war hart, oft musste die Familie knapp gehalten werden, damit nur die Löhne und Fakturen bezahlt werden konnten. Mit Stolz durfte der Verstorbene später in seinem Lebensrückblick feststellen: «Nie habe ich einen Arbeiter zum Stempeln geschickt, und in all den Jahren habe ich nie eine Kollektivstreitigkeit mit der Belegschaft gehabt, obwohl wir in der Kriegszeit 1939—1945 mit völlig leeren Kassen eintraten.»

Was Friedrich Huber als Bürger und Wohltäter war, können nur diejenigen sagen, die ihn näher kannten.

Für seine Webschule in Wattwil hatte Friedrich Huber immer ein warmes Herz. Im Jahre 1932 wurde er in die Aufsichtskommission gewählt; er war immer sehr aufgeschlossen für alle Belange der Schule und setzte sich initiativ und voller Optimismus dafür ein. Als 1944 der Ausbau der Schule studiert wurde, trat er mit Vehemenz für eine grosszügige Lösung ein, und das Feuer seiner Begeisterung blieb nicht ohne Wirkung auf seine Kollegen in der Kommission. Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene bau reife Projekt konnte bereits durch die Generalversammlung im Jahre 1946 genehmigt werden. Herr Huber hatte aber in der Zwischenzeit mit zäher Energie die Finanzierung sichergestellt; er hatte es verstanden, die damalige Konjunktur sehr geschickt auszunützen, so dass beim Baubeginn die Gelder bereits vorhanden waren und man überhaupt keine Baukredite in Anspruch nehmen musste.

Im Jahre 1947 wurde Herrn Huber das Präsidium der Schule übertragen. Etappenweise wurden der Neubau erstellt, nachher die alten Gebäude umgebaut und den neuen Erfordernissen angepasst. 1950 war das schöne Werk vollendet und es wurde im Frühjahr 1951 in einer schlchten aber eindrucksvollen Feier eingeweiht. Unter den in Wattwil erschienenen Gästen waren Herr Bundesrat Rubattel und die st.-gallische Regierung in corpore.

Mit wohlberechtigtem Stolz konnte Herr Huber in seiner Festansprache sagen: «Meine Herren, ich übergebe der Schule ihr neues Heim schuldenfrei.» Herr Huber durfte denn auch von allen Seiten verdiente Anerkennung entgegennehmen; seinem Optimismus und seiner zähen Initiative war es in erster Linie zu verdanken, dass der Ausbau mit so grossem Erfolg durchgeführt werden konnte.

Herr Huber war aber damit noch nicht zufrieden, er setzte sich weiter ein, um einen Schulfonds zu äufen und damit eine solide finanzielle Basis zu schaffen.



Am 4. Oktober 1956, anlässlich der Feier des 75jährigen Bestehens der Schule, konnte Herr Huber einen weiteren Markstein setzen: Die Jubiläumsgeneralversammlung stimmte dem Ankauf der an die Webschule angrenzenden Liegenschaft der evangelischen Primarschule zu und sicherte dadurch für alle Zukunft die Erweiterungsmöglichkeit. Auch für diesen Kauf hatte Herr Huber in zähem Streben die finanzielle Grundlage geschaffen.

Anlässlich dieser denkwürdigen Generalversammlung nahm Friedrich Huber seinen Rücktritt aus der Schulbehörde und wurde als Anerkennung für seine außerordentlichen Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er hatte sich ein Lebenswerk geschaffen; er hinterliess die Schule innen und aussen gefestigt und hatte ihr eine solide finanzielle Grundlage in Form eines recht ansehnlichen Schulfonds geschaffen.

Direktion, Lehrerschaft und Schüler schätzten in Herrn Huber einen väterlichen Freund; er hat es verstanden, sich das Vertrauen aller zu sichern. Er hatte immer grosse Liebe zur Jugend, er hat den Schülern Vertrauen entgegen gebracht und sie zu begeistern gewusst.

Die Schule hat nun Abschied nehmen müssen von ihrem verdienten Ehrenpräsidenten; in Ehrfurcht und Dankbarkeit verneigt sie sich vor ihrem verstorbenen Freund. Was Herr Friedrich Huber für seine Webschule geleistet hat, ist ganz einmalig in ihrer Geschichte. Durch sein Lebenswerk hat sich Friedrich Huber Dankbarkeit und höchste Anerkennung von Industrie und Schule verdient. Wattwil wird sein Andenken stets in höchsten Ehren halten. M. Sch.

Firmennachrichten

Erwin Landolt AG., Soieries, in Zürich 1. Die Prokura von Rolf Landolt ist erloschen. Neues Geschäftsdomizil: Am Schanzengraben 15 in Zürich 1.

Fritz & Caspar Jenny, in Ziegelbrücke, Gemeinde Niederurnen, Kollektivgesellschaft, Baumwollspinnerei und -weberei und damit zusammenhängende Manipulationen. Caspar Jenny ist am 10. November 1961 infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kollektivprokura wurde erteilt an Dr. Fritz Michel-Jenny, von Brienz (Bern), in Ziegelbrücke, Gemeinde Niederurnen. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit den Prokuristen Hans Steinmann, Bruno E. Harder und Heinrich Wild.

Noveltex AG., in Zürich 8, Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art usw. Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist ernannt worden: Arnold Karrer, von Teufenthal (Aargau), in Zürich.

Walter Hubatka, in Flawil, Bleicherei, Färberei und Druckerei. Einzelprokura wurde erteilt an Paula Siegmann,

von Bettwiesen (Thurgau), in Flawil, und Walter Hubatka jun., von Degersheim, in Flawil.

Meister AG., Möbelstoff-Weberei, in Zürich 8. Willy Müller ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt worden Willi Baumann, von Oberentfelden (Aargau), in Langenthal. Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist ernannt worden Hermann Chautems, nun in Opfikon; seine Prokura ist erloschen. Neues Geschäftsdomizil: Militärstrasse 90 in Zürich 4.

Heberlein & Co. AG., in Wattwil, Ausrästerei und Druckerei und Handel mit deren Erzeugnissen usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Gerold Signer, von Urnäsch, in Wattwil.

Basler Stückfärberei AG. (Société pour teinture en pièces S. A. Bâle), in Basel. Die Prokura des Raymund Hofstetter ist erloschen.